

Die Brunnengenosenschaft Adetswil Unterdorf feierte Jubiläum

Seit 100 Jahren fliesst Wasser in die Häuser

Bericht von Roland Schwarz (Text und Bild)

Die Bedeutung des Wassers könnte vielschichtiger nicht sein: Für die einen dient es im Sommer als wohltuende Abkühlung, für die anderen ist es gerade einmal nützlich, um damit sein Auto wieder zum Glänzen zu bringen. Wieder andere benutzen es als «Strasse» und kreuzen jahraus, jahrein über kilometerlange Flüsse; und für Millionen von Gläubigen schliesslich ist es heilig, sie benutzen es zum Zelebrieren der Taufe ebenso wie zur persönlichen Bekreuzigung.

Die Bedeutung des Trinkwassers

Dass dem Wasser aber noch eine andere, viel wichtigere Bedeutung zukommt, nämlich die des täglichen Trinkwassers, konnte man am Wochenende bei *Brunnenfest in Adetswil* auf eindrückliche Weise erfahren. Trotz unsicherer Witterung fanden sich unzählige Gäste ein. Die *Brunnengenosenschaft Adetswil Unterdorf* ist nur eine der vielen Brunnengenosenschaften rund um Bäretswil. Für einmal aber stand sie im Rampenlicht, denn die Genossenschaftler feierten das *100jährige Bestehen* des eigenen Leitungsnetzes.

Das Fest wurde deshalb auch an dem Ort eröffnet, wo sich um die Jahrhundertwende noch ein beachtlicher Teil vom Tagesgeschehen am *Dorfbrunnen* abspielte. Hier wurden die Wäsche gemacht, die Giesskannen gefüllt, Gartengeschirre gereinigt, die Most- und Weinfässer verschwellt und vieles andere mehr. Aber auch das Vieh wurde am Brunnen zur Tränke geführt; und nicht zuletzt füllten die Frauen hier ihre Bottiche und trugen so das kostbare Trinkwasser in die Häuser. Was damals mit schwerer Arbeit verbunden war, geht heute kinderleicht, indem man nur am Wasserhahn dreht.



Am Dorfbrunnen, einst wichtiger Kommunikationstreffpunkt, begann das Jubiläumsfest.

ten Geräte den *nostalgischen Tagesablauf* am Brunnen. Damals, als im ehemaligen Restaurant Löwen und im «Freieck» noch Bäckereien in Betrieb waren, wurde der sogenannte Hudel ebenfalls im Dorfbrunnen genässt und ausgewaschen. Der Hudel ist ein Stecken an dessen Ende ein Lappen befestigt ist, womit der Bäcker jeweils den

nehmen, ein Grusswort an die Gäste zu richten und überreichen ihrerseits Geschenke und Spenden an Walter Egli.

Der Höhepunkt des Abends war zweifelsohne die Enthüllung der im Vorfeld des Festes angekündigten Überraschung. In der vollends verdunkelten Halle und zu urchigen Alphornklängen, ge-

Nostalgischer Tagesablauf

Walter Egli, Präsident der Brunnengenossenschaft Unterdorf, erläuterte anhand der aufgestell-



Die neue Fahne der Brunnengenossenschaft.

lappen bereinigt, während der Holzföfen von der Asche reinigte, bevor der Brotteig hineingeschoben wurde.

Am Anfang des Abendprogramms stand die Eröffnungsrede von Walter Egli, der 100 Jahre zurückblickte in die Zeit, *wo alles begann*. Er rief in Erinnerung, wie sich die Genossenschaftler damals mit einfachsten Mitteln notabene, aber mit entschiedenem Willen und einer gehörigen Portion *Pioniergeist* an die Arbeit machten, um sich ihr eigenes Leitungsnetz zu bauen, worin dereinst eigenes Quellwasser in die Haushaltungen fliessen sollte. Der *Männerchor Bäretswil* eröffnete seinerseits den Abend mit Liedern, die fast noch aus dieser Zeit stammen.

Fahne enthüllt

Gemeindepräsident *Hanspeter Hulliger* wies in seiner Rede auf die Wichtigkeit des Weiterbestehens all jener Brunnengenossenschaften hin und gratulierte den Genossenschaftlern zu ihrem Jubiläum. Auch die Vertreter der Brunnengenossenschaften Oberdorf, «auf Webers Platz, Oberdorf», Untere Gasse, Bäretswil, sowie die Brunnengenossenschaft Gupf (Bäretswil) liessen es sich nicht

spielt vom «Echo vom Rigi», wurde das Geheimnis gelüftet: Zum Vorschein kam eine eigens angefertigte *Fahne* mit dem aufgedruckten Brunnensujet der Brunnengenossenschaft Unterdorf. Doch damit war es nicht zu Ende. Beim feierlichen Fahnenhissen auf dem Brunnenplatz am Sonntag wartete der *Musikverein Bäretswil* gleich mit noch einer Überraschung auf. Der Dirigent, *Markus Waldner*, hatte sich die Mühe gemacht, für die Genossenschaft einen Fahnenmarsch, «*dä Adetswiler Fahnamarsch*», zu komponieren, dessen Uraufführung mit dem Fahnenhissen, einherging.

Parcours erforderte Geschicklichkeit

Das Fest war ein gelungener Anlass, nicht zuletzt dank den Jodierfreunden Echo vom Hornet, die vom Publikum erst nach der dritten Zugabe entlassen wurden. Aber nicht nur die Erwachsenen amüsierten sich an diesem Fest, sondern auch die Kinder fanden reichlich Unterhaltung am grossen Spielplausch. Der unter der Mitwirkung der Feuerwehr Adetswil gestaltete *Spielparcours* erforderte viel Geschicklichkeit und bereitete allen Kindern grosse Freude.

